

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gekehrt, hatte er ganz jene republikanische Geschäftsmanier, welche ohne Umschweife auf das Ziel lossteuert. Ich hatte mich bei ihm aufgeführt, indem ich ihm mein Vorhaben auseinandersetzte und ihn fragte, ob er durch sein Zollvereinsblatt oder durch seinen persönlichen Einfluß nicht auf einen günstigen Erfolg hinarbeiten könne oder wolle. Mit aller Bereitwilligkeit ging er in meine Angelegenheit ein. In einer kleinen Kammer, rückwärts gegen den Hof, hatte er sein Reisegepäck noch herumliegen, so daß nur sein eigener Stuhl frei war. Ich ließ mich auf einen Koffer nieder. Man hatte kein anderes Zimmer für ihn. Tags darauf fuhr Se. Excellenz Freiherr v. Rübeck bei ihm vor, worauf man ihm den ersten Stock des Hôtels zur Verfügung anbot, was er jedoch ablehnte. Die Zuverlässigkeit der Excellenz brachte dem Dr. List eine Reihe von Besuchen ein, von Herren welche sich früher gar nicht um ihn bekümmert hatten und die es jetzt gerathen glaubten, dessen Schriften zu durchblättern. Sie werden sich jener armseligen Kammer zu erinnern wissen. Später bezog er eine Privatwohnung.

Dr. List meinte, daß ich in Bezug auf den Anschluß an Baiern sehr erheblichen Schwierigkeiten entgegengehe. König Ludwig sei in das Donau-Main-Canal-Project so verrannt, daß er eine Eisenbahn in dieser Richtung mit dem größten Argwohn betrachte. \*)

„Ich habe ihm gesagt, äußerte er, er solle die veraltete Idee fahren lassen und sich den Eisenbahnen zuwenden. Allein diese Verkehrsmittel erscheinen ihm zu wenig poetisch, wogegen die Ausführung der Verbindung von Donau und Rhein durch den Main-Canal, von Carl dem Großen schon gehegt, einen großen erhabenen Gedanken in sich schließe.“  
 „Diese Anschauung des Königs hindere eben in Baiern den Eisenbahnbau. Die Liebhabereien für Wallhalla, Pinakothek, Glyptothek u. s. w. entziehen den materiellen Interessen die Capitalien, und der Landtag sei zu unmächtig, um in dieser Beziehung mit Erfolg auftreten zu können, selbst wenn er wolle. Indessen werde er (List) die Eisenbahnverbindung mit Baiern zu fördern trachten, so oft er

\*) Ich ließ mich dadurch bestimmen, Braunau als Ausgang oder Anschlußpunkt zu nehmen.